

Jedoch erschien es zur Beaufichtigung des Kirchen- und Schulwesens nötig, das Konsistorium wieder einzurichten; bisher wurde der Inspektor Pfarrer Lichtenberger von St. Johann nur in die Kanzlei berufen, wenn eine Kirchenfache zu erledigen war. Das Konsistorium sollte regelmäßige Kirchenvisitationen abhalten, die sich auf die sittliche Führung der Pfarrkinder, Vermögensverwaltung, Unterhaltung der Bauten und Unterricht zu erstrecken hätten, auch sollte dem Konsistorium die Hospitalverwaltung zufallen, die bisher das Stift St. Arnual geführt hatte. Bei dem Stift wurde genaue Rechnungsführung vermißt. Damit daselbe nicht noch mehr in Verfall gerate, wurde die Anlegung eines Salbuches zur Eintragung aller Güter, Gefälle und Rechte empfohlen. Den Geistlichen wurde die Sorge für die Armen ans Herz\* gelegt. Von den Sitzungen des Pfarrkonvents sei durch den Inspektor und Pastor Senior Bericht zu geben. Die üblichen Mahlzeiten auf dem Rathause sollten abgetan sein, da sich solches für Geistliche nicht schickte, zumal, wenn noch andere nicht dazu gehörige Personen sich einfänden.

Der Schulunterricht lag recht im Argen; das Gymnasium war sehr gesunken. Der Rektor und der Konrektor verfahren zugleich Pfarrerstellen, wodurch der Unterricht sehr gestört wurde; die Stunden erteilten sie in ihren Wohnungen. Es wurde vorgeschlagen, Rektor und Konrektor bei ihrer Pfarre zu belassen, dagegen besondere Präceptores zu ernennen, die eine rechte Methode beim Lehren befolgten und die Jugend zur Gottesfurcht und zu guten Sitten anhielten; auch sollten öffentliche Prüfungen eingerichtet werden.

Die Fürstin bemühte sich, den Mißständen abzuhelpfen. Sie arbeitete auch auf die geistige Hebung ihrer Untertanen hin, indem sie verordnete, daß die Eltern, die ihre Kinder nicht zur Schule schickten, doch das Schulgeld bezahlen und die Kinder zur Konfirmation nicht zugelassen werden sollten, wenn sie nicht lesen und schreiben könnten. Im Jahre 1736 erließ sie eine ausführliche Lehrordnung für die deutsche (Volkschule) und die lateinische Schule in Saarbrücken.